



## Lieber Herr Benini, so nicht!

**Gesundheitskosten: Liebe  
Ärztinnen und Ärzte, es reicht!**

Ausgabe vom 8. Juni

**Dr. med. Jürg Lareida, Präsident  
Aargauischer Ärzteverband, Dättwil**

Der Meinungsbeitrag verlangt nach einer Klarstellung. Erstens: Der neue Tarif Tardoc wurde zurückgewiesen, das stimmt. Die Begründung allerdings, dass die Kostenneutralität nicht eingehalten wird, stimmt nicht! Die Ärzteschaft hat bereits bei Einführung des Tarmed bewiesen, dass sie kostenneutral umsetzen kann – der Taxpunktwert musste im Aargau nicht korrigiert werden und stimmte auf den Rappen genau. Zweitens: Die Ärzteschaft stemmt sich keineswegs gegen Reformen, die FMH hat mehrfach Vorschläge gemacht, allein BAG und Presse gehen nicht darauf ein! Die Ärzteschaft stemmt sich aber gegen Vorlagen, die die Versorgung verschlech-

tern. Drittens: Die Ärzteschaft als alleinigen Treiber der Kostensteigerung hinzustellen, entbehrt jeder Grundlage. Überfüllte Notfallstationen dürften nichts mit dem Angebot der Ärzte zu tun haben. Die Wachstumsrate von Ambulanzfahrten und Helikopterflügen steigt nicht wegen ärztlicher Verordnungen an. Viertens: Im Kanton Aargau dürfen die Ärzte bis auf wenige Ausnahmen keine Medikamente verkaufen. Fünftens: Eine Aufhebung des Vertragszwangs ist sehr kontrovers. Er müsste aber für Versicherer wie Ärzte gelten. Mit Sicherheit würde die Bevölkerung die Konsequenzen zu tragen haben, da sich damit der Zugang zur Medizin verschlechtern wird. Last but not least: Die Angaben zum Durchschnittseinkommen sind daneben. Das BAG und Herr Berset haben schon einmal mit gezinkten Karten gespielt und sie tun es wieder.